

Erfahrungsbericht Auslandssemester

WiSe 21/22

Técnico Lisboa

Entsendefakultät: FK09 –
Wirtschaftsingenieurwesen, Master
konsekutiv, 4 Semester WiSe 21/22,
Anfang Oktober bis Mitte Februar



Partnerfakultät: Instituto Superior Tecnico -
„IST“ (gehört der Universidade de Lisboa
an) Studiengang: Mestrado Bolonha em
Engenharia e Gestão da Energia; engl.
Energy Engineering and Management



TÉCNICO
LISBOA

Content

1	Bewerbung und Organisation	1
2	Unterkunft und Stadt	1
3	Studium	3
4	Aktivitäten	3
5	Integration und Kontakt	6
6	Interkulturelle Erfahrung	7
7	Fazit	7

1 Bewerbung und Organisation

Nachdem ich bereits im Bachelorstudium ein Auslandssemester in Belfast verbracht habe, war mir schon zum Beginn meines Masterstudiums klar, dass ich ein weiteres Auslandssemester machen möchte. Daher habe ich mich frühzeitig über die Möglichkeiten und Destinationen informiert und mit unserem Auslandsbeauftragten der FK-09 Kontakt aufgenommen. Ursprünglich wollte ich eigentlich im Sommersemester 21 das Auslandssemester gehen, allerdings war die Corona Situation für mich persönlich zu dem Zeitpunkt noch etwa zu ungewiss. Daher habe ich mich für das WiSe 21/22 entschieden und konnte eine Reservierung des Studienplatzes in Lissabon vornehmen. Insgesamt stehen für jedes Semester 2 Studienplätze für die FK-09 zur Verfügung.

Bezüglich des genauen Bewerbungsprozesses stellt die Hochschule eine Checkliste auf der Website zur Verfügung, welche die nötigen Dokumente und Deadlines von der Nominierung über die Unterlagen während des Semesters bis hin zur Vorlage für den Erfahrungsbericht umfasst.

Nach der Nominierung und der Annahme an der Partnerhochschule wurde noch das Learning Agreement angefertigt und sowohl von der HM als auch von den entsprechenden Koordinatoren von der Tecnico unterschrieben werden musste.

Schwierigkeiten hatte ich eigentlich nur bei der exakten Bestimmung der Semester Zeiträume. Das Wintersemester ist letztendlich am 1. Oktober gestartet und hat mit meiner letzte Prüfung Mitte Februar geendet.

2 Unterkunft und Stadt

Auf die Suche nach einer Unterkunft habe ich mich ca. 1 Monat vor Anreise gemacht. Es hat allerdings einige Zeit in Anspruch genommen, um einen Überblick über den Wohnungsmarkt und schöne Stadtviertel zu bekommen. Hilfreich waren Kontakte, die schon in Lissabon entweder zum Studieren oder auf ein paar Tage Urlaub dort waren und die Lage der Wohnungen etwas einschätzen konnten. In Abbildung 1 habe sind in Blau Gegenden markiert, die ich als besonders lebenswert wahrgenommen habe. Meine Wohnung habe ich über Uniplaces bekommen, einer von ca. drei Portalen auf denen Hosts/Vermieter, ähnlich wie Airbnb ihre Wohnungen online stellen können. Die Wohnungen werden meist von den Mitarbeitern der Portale persönlich begangen, um die Inserate auf ihre Seriosität zu prüfen und um zusätzliche Informationen bereitzustellen. Das macht auch das Buchen vorab aus dem Ausland recht komfortabel. Allerdings wird eine Provision für die Dienstleistung erhoben.

Meine Wohnung habe ich in Baixa Chiado bezogen nur zwei Blocks von Pracia de Comercio. Positiv an der Wohnung war die hervorragende Lage, mitten im Stadtzentrum und zwischen den Hauptattraktionen der Innenstadt. Das war am Anfang großartig aber zum Ende hin hätte ich dann doch auch gerne andere Teile der Stadt besser kennengelernt. Vor allem Santos, Intendente oder die Gegend um Jardim do Príncipe Real hätten mich angesprochen. Aber im Großen und Ganzen konnte ich mit der Wohnungssituation sehr zufrieden sein.

Die Wohnung habe ich mir mit sechs weiteren StudentInnen geteilt. Davon ein Norweger, vier Niederländerinnen und eine Kanadierin. Das Zusammenleben war äußerst angenehm, auch wenn wir leider nicht allzu viel gemeinsam unternommen haben, bis auf die mehr oder weniger regelmäßigen WG-Abende einmal die Woche.

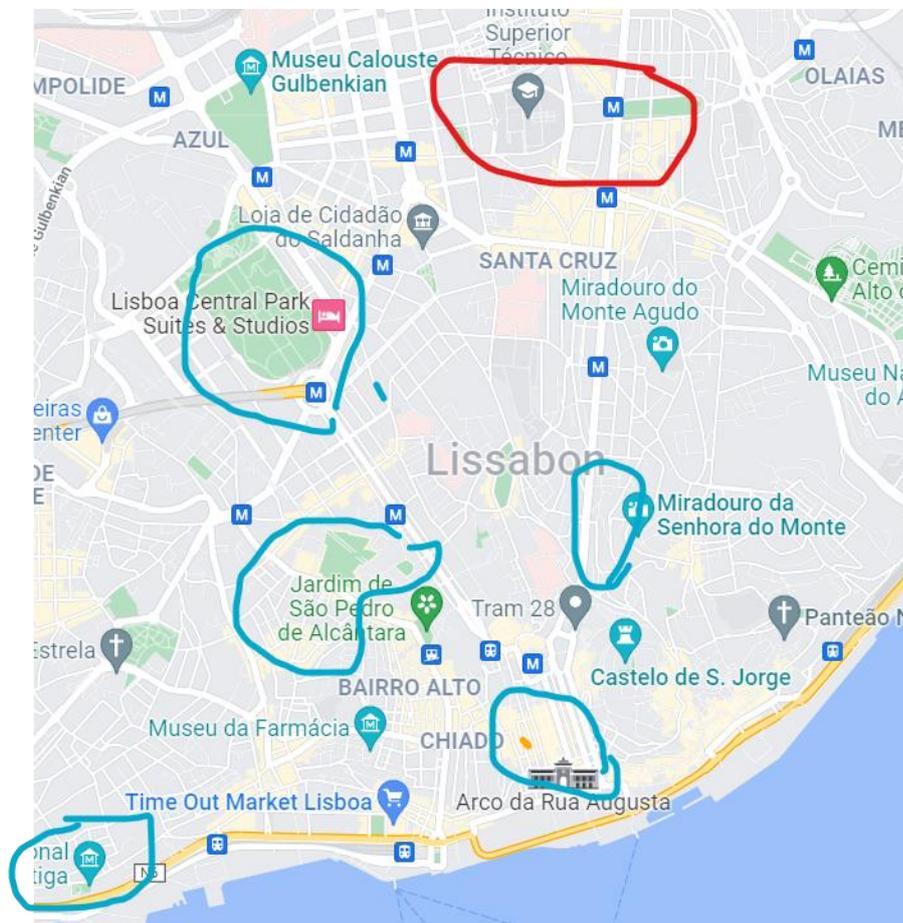


Figure 1: Lissabon Gegenden Unterkunft

Blau: ansprechende Umgebungen zum Leben (sehr subjektiv)

Rot: Campus Alameda

Orange: Standort meiner Wohnung

3 Studium

Zu Beginn ist hier anzumerken, dass das Semester in zwei Perioden aufgeteilt ist, was vor allem bei der Bestimmung der belegbaren Kurse am Anfang etwas verwirrend war. P1 und P2 für das Wintersemester, P3 und P4 für das Sommersemester. Das kann vor allem für die Auswahl der Kurse hilfreich sein und den Aufwand für Änderungen beim Learning Agreement vermeiden. Die Perioden sind dann jeweils acht Wochen in denen die Lerninhalte, Projekte und am Ende die Examen stattfinden. Das führt dazu, dass das gesamte Semester von Anfang an recht intensiv ist.

Auf der Tecnico Website findet man eine Auflistung aller Studiengänge, Informationen zum Aufbau und den jeweiligen Modulen. Die meisten Masterstudiengänge werden auf Englisch gehalten, womit kein zusätzlicher Sprachnachweis erforderlich ist.

Das IST hat zwei Campus. Einer in Alameda, welcher in der Stadt liegt und Taguspark welcher deutlich außerhalb angesiedelt ist. Meine Vorlesungen im Master Energy Engineering and Management, Abkürzung MEGE, fanden alle auf dem Alameda Campus statt.

Da ich neben dem Studium auch weiterhin meinen Werkstudentenjob hatte habe ich nur drei Kurse besucht, womit ich insgesamt auf 18 ECTS gekommen bin und damit 3 Credits über der Mindestanforderung der HM. Die drei Kurse waren Energy Storage, Energy Systems Management und Photovoltaic Solar Energy.

Die Kurse waren dabei teilweise unterschiedlich aufgebaut. Bei zwei Kursen wurden die theoretischen Inhalte der Vorlesung von einem oder mehreren Projekten begleitet, die meist im Team mit anderen Studierenden bearbeitet wurden. Während des Semesters wurden die theoretischen Inhalte oft mit sogenannten MAPES getestet, die teils obligatorisch teils optional in die Endnote miteinfließen. Im Großen und Ganzen war ich mit den Kursen sehr zufrieden und auch von den hohen Anforderungen und Aufwand überrascht.

4 Aktivitäten

Bezüglich der Aktivitäten ist zunächst das Surfen an den nahegelegenen Stränden rund um Lissabon zu nennen. Als geeignete Spots zum Surfen haben sich vor allem Praia de Carcavelos und Praia de Caparica herauskristallisiert. Praia de Caparica befindet sich auf der anderen Flussseite und bietet meist die besseren Bedingungen zum Wellenreiten. Allerdings ist es auch etwas weiter und umständlicher mit den

Öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Carcavellos hingegen lässt sich verhältnismäßig einfach mit dem Zug von Cais de Sodre in ca. 25 – 30 Minuten erreichen.

Die Strände bieten sich aber nicht nur für sportliche Aktivitäten an sondern laden auch zum Entspannen und auf einen abendlichen Absacker ein.

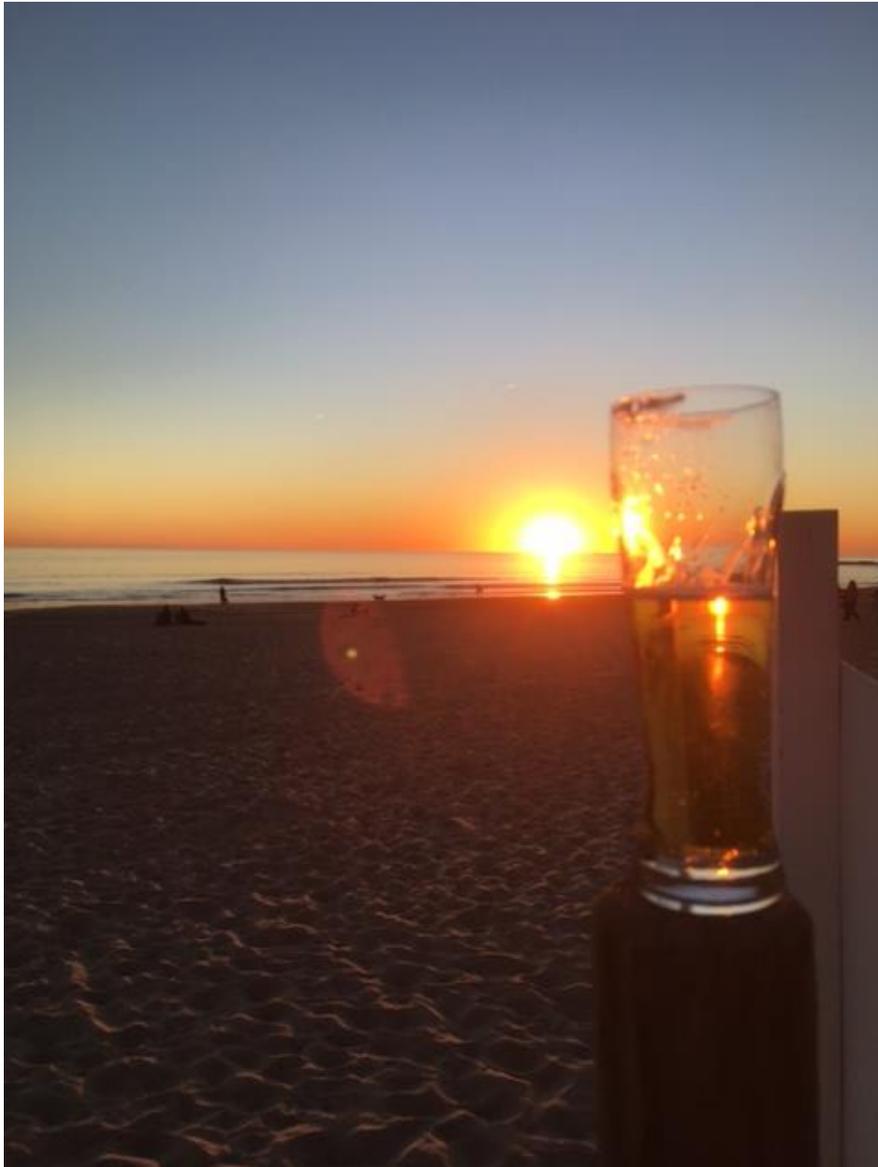


Figure 2: Carcavelos Sonnenuntergang

Sonst gibt es fernab von den Sehenswürdigkeiten der Stadt auch noch rund um Lissabon schöne Orte, die auf alle Fälle einen Ausflug wert sind. Zu nennen sind hier vor allem Cascais, Sesimbra und Sintra. Absolut empfehlenswert ist eine Rollertour von Lissabon über Sintra nach Cascais und zurück. Sofern man das 25. Lebensjahr überschritten hat, kann man sich in Portugal auch mit dem Autoführerschein die etwas größeren 125cc Roller ausleihen.



Figure 3: Cascais

Braucht man mal eine Auszeit von der Großstadt bieten sich ein verlängertes Wochenende in Porto oder der Algarve an.



Figure 4: Porto

5 Integration und Kontakt

Am Anfang des Semesters ist es vor allem meiner Meinung nach wichtig an den verschiedenen Erasmus Veranstaltungen teilzunehmen, um neue Leute kennenzulernen. Vor allem am Anfang habe ich festgestellt, dass sich oft schon einige Gruppen gefunden haben, die sich auch schnell aufeinander eingeschossen hatten und vorwiegend unter sich blieben. Anders als in meinem ersten Auslandssemester in Belfast ist die ERASMUS Community in Lissabon signifikant größer. In einer der Facebook Gruppen für das WiSe21/22 waren rund 13.000 Mitglieder. Das hat zum einen natürlich den Vorteil, dass man viele verschiedene Leute kennenlernen kann. Auf der anderen Seite hatte ich allerdings das Gefühl, dass das oft auch zu eher oberflächlichen Kontakten geführt hat. Zumindest in meinem Fall hat es einige Zeit in Anspruch genommen und Kontakte zu erschließen,

aus denen sich Freundschaften entwickeln konnten. Das mag auch sehr subjektiv sein, obwohl mir dieser persönliche Eindruck auch von anderen Erasmus Studenten bestätigt wurde.

6 Interkulturelle Erfahrung

Bei der interkulturellen Erfahrung lässt sich unter anderem die kulinarischen Highlights der portugiesischen Küche hervorheben. Zu nennen sind hier zum Beispiel Bacalhau à brás, Pastel de Nata bzw. Belém oder Polvo á Lagareiro. Neben den kulinarischen Gegebenheiten konnten während des Auslandssemesters natürlich auch zahlreiche Kontakte zu internationalen Studenten geknüpft werden. Dabei haben vor allem die Uni-Kurse, die oft von Team Projekten begleitet wurden, beigetragen. Meine Hauptkontakte konnte ich vornehmlich mit Schweden, Niederländern und vereinzelt Portugiesen knüpfen.

Ehrlicherweise muss ich eingestehen, dass sich meine portugiesisch Kenntnisse auch nach mehr als vier Monaten noch als äußerst überschaubar bezeichnen lassen. Das lässt sich vor allem darauf zurückführen, dass die Portugiesen ein sehr gutes Englisch Level haben und das Erlernen der Sprache nicht unbedingt erforderlich machte. Außerdem wollte ich mich auch primär auf den Ausbau meiner Englischkenntnisse konzentrieren, die sich im Laufe des Auslandssemesters erfreulicherweise nach subjektiver Selbsteinschätzung maßgeblich verbessert haben.

7 Fazit

Um es zusammenzufassen, kann ich jeden ein Auslandssemester in Lissabon empfehlen, sofern man der Sonne, dem Strand, vielen Aktivitäten, dem Kennenlernen neuer Leute, dem Ausbau der Sprachkenntnisse und gutem Essen nicht abgeneigt ist. ;)